



Erfahrungsbericht

- ☐ Hochschulaustausch
☒ Erasmus+
☐ PROMOS

International Office
Domstraße 8, 17489 Greifswald
Telefon: +49 (0) 38 34 420-11 16
int_off@uni-greifswald.de

Angaben zur Person

Name, Vorname	Schlicht, Marie Helene
E-Mail	marie.schlicht@outlook.com

Liebe Outgoer,

bei Ihrem Auslandsaufenthalt konnten Sie eine Reihe akademischer Erfahrungen und privater Eindrücke sammeln. Damit Ihr Wissen auch zukünftigen Outgoern bei der Planung und Durchführung ihres Auslandsvorhabens zugutekommt, haben Sie sich vor Ihrem Aufenthalt zur Ausarbeitung eines Erfahrungsberichts verpflichtet. Dieser ist **innerhalb von vier Wochen nach Ihrer Rückkehr** im International Office der Universität Greifswald einzureichen.

Hiermit stimme ich der Veröffentlichung des Erfahrungsberichts in

- ☐ anonymisierter
☐ nicht anonymisierter (bietet zukünftigen Outgoern die Möglichkeit der Kontaktaufnahme)

Form zu.

Bitte schicken Sie den ausgefüllten Erfahrungsbericht **per E-Mail**

für den Hochschulaustausch an: hsa@uni-greifswald.de

für Erasmus+ an: erasmus@uni-greifswald.de

für PROMOS an: promos@uni-greifswald.de

Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer o. Vorhaben (z. B. Fachkurs)	Anglistik - und Kommunikationskurse
Zielland/ Stadt	Schweden/ Lund
Gastinstitution	Lunds University
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	08/17 bis 01/18

Bitte antworten Sie auf die Fragen jeweils im Fließtext.

Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Bereits zu meiner Schulzeit zog es mich in Ausland, weshalb ich in der elften Klasse an einem einmonatigen Austausch nach Kanada teilnahm. Nicht nur das komplett andere Schulsystem, auch die Kultur und die Menschen des Landes faszinierten mich sehr.

Nach Abschluss meines Abiturs, reiste ich für acht Monate durch Australien und auch diese Reise hat mir persönlich sehr viel gegeben und mich in meiner Entwicklung und in meinen Sprachkenntnissen weitergebracht.

Darum stand für mich ein Auslandssemester bereits von Beginn meines Studiums an fest.

Schweden als Land hat mich schon immer sehr fasziniert. Das Land ist nicht nur in jeglicher Hinsicht sehr weit fortgeschritten, es verspricht auch eine hohe Lebensqualität und ein sehr gutes Bildungssystem.

Die Erzählungen meines Bruders, der vor einigen Jahren für sein Studium nach Stockholm zog, unterstützen meine Entscheidung nur umso mehr.

Auch in akademischer Hinsicht ist mir der Aufenthalt meiner Ansicht nach zu Gute gekommen; die hervorragende Reputation der Lund University und die neue Sprache, die ich dort in Ansätzen gelernt habe, haben mich weitergebracht.

Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution, Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft, Krankenversicherung, Kosten)

Bereits im ersten Semester fing ich an, mich über meine Auslandsmöglichkeiten zu informieren. Ich wollte mir über alle Optionen im Klaren sein, bevor ich eine Entscheidung triff.

Da ich durch meinen Doppelbachelor-Studium entweder über die Anglistik Fakultät, oder aber über die Fakultät der Kommunikationswissenschaften ins Ausland gehen konnte, waren die Möglichkeiten entsprechen groß.

Besonders die Informationsveranstaltungen halfen mir bei meiner Wahl sehr, genauso wie Einzelgespräche mit den jeweiligen Fachkoordinatoren.

Da ich mich letztendlich für ein ERSAMUS + Aufenthalt entschied, wurde die Bewerbung über die Koordinatoren an die Partneruniversität vermittelt, sodass ich glücklicherweise über die Fristen und genauen Vorgaben persönlich informiert werden konnte und der Bewerbungsprozess somit keine Unsicherheiten zuließ.

Bereits vor meiner festen Zusage der Lund University, begann ich nach einer Unterkunft zu suchen, da sich die Suche insbesondere in einer Studentenstadt wie Lund schwer gestaltet.

Ich empfehle hier ganz dringend, sich sofort um einen Platz im Studentenwohnheim zu bewerben!

Um die Bahntickets für die Anreise hingegen, genauso wie um die Auslandsrankenversicherung beim ADAC, kümmerte ich mich erst ca. einen Monat vorher, was für mich vollkommend ausreichend war.

Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?

(Bedingungen der Hochschule/Institution, belegte Kurse und Prüfungen, Tagungen, Workshops)

Meines Erachtens nach ist das System in Schweden sehr viel verschulter als das in Deutschland.

So hatte ich beispielsweise kaum Vorlesungen und fast nur Seminare. Selbst wenn ich eine Vorlesung hatte, wurden die in kleinen Räumen gehalten, mit nie mehr als 25 Studenten. Es gab sehr regelmäßig Hausaufgaben und auch die Klausurenphasen sind anders als hier bei uns; statt zwei im Jahr gibt es vier, da die meisten Kurse statt ein halbes Jahr nur ein viertel Jahr gehen.

Auch die Art, in der die Kurse gehalten werden war anders. So hatte ich das Gefühl, noch mehr eingebunden zu sein. Das lag auch daran, dass viele Kurse (mit ihrem Professor) auch außerhalb der Universität Zeit miteinander verbrachten. Somit war der Umgang miteinander anders und die Kommunikation zwischen Dozent und Student besser.

Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?

(z. B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Da es sich bei Schweden um ein Land handelt, in dem sehr viel Englisch gesprochen wird, hatte ich mit der Kommunikation vor Ort zum Glück keine Probleme. Von meinen Vermietern, über die Busfahrer der Stadt, bis hin zu allen Mitarbeitern der Universität - jeder ist der Englischen Sprache mächtig.

Da ich jedoch gerne auch Schwedisch lernen wollte, belegte ich Schwedischkurse, welche speziell für Austauschstudenten angeboten wurden. Durch die Kurse bekam ich einen guten Überblick über die Grundkenntnisse der Sprache und bin motiviert, auch an der Uni Greifswald weiter Schwedisch zu belegen.

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen? (Alltag vor Ort; Mentalität, prägende Erlebnisse, Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Meine Erwartungen an mein Auslandssemester wurden mehr als erfüllt! Die Mentalität der Schweden, die Offenheit und Gastfreundschaft, die ich erfahren habe und die Erfahrungen, die ich an der Universität gemacht habe, waren allesamt positiv. Die Universität tut sehr viel für ihre Studenten und so war es leicht, bereits in den ersten Tagen viele neue Leute kennenzulernen und sich direkt einzuleben. Man wurde bei allem unterstützt und bei Fragen wusste man immer, an wen man sich wenden kann, was die gesamte Erfahrung sehr erleichtert hat.

Das prägendste Erlebnis war wohl die Reise nach Lappland in Finnland, die ich mit dem Erasmus Student Network unternommen habe - diese war wirklich unvergesslich!

Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben? (z. B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Mein Tipp ist es, sich um alle organisatorischen Angelegenheiten so früh wie möglich zu kümmern!

Herausfinden, wer die richtigen Ansprechpartner sind, sich generell informieren und sich dann rechtzeitig bewerben.

Nachdem man am Partnerinstitut angenommen ist, kommt es ganz darauf an, wo dieses liegt und was die Anforderungen sind.

In Lund war es am wichtigsten, sich so schnell wie möglich um eine Wohnung zu kümmern, bei den Bürokratischen A

Wir würden uns freuen, wenn Sie dem Bericht 1-2 Fotos hinzufügen (per Email).

Bitte wählen Sie ausschließlich Fotografien aus, an denen Sie die Urheberrechte besitzen und die die Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen nicht verletzen. Mit Ihrer Fotoauswahl erklären Sie sich damit einverstanden, dass das International Office der Universität Greifswald diese Fotos zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit nutzt und veröffentlichen darf.